



www.segeln-kroatien.com

Das Sunja Yachting Team freut sich, Ihnen und Ihrer Crew mit diesem Törnplan einen kleinen Einblick in die wunderschöne Traumwelt der kroatischen Adria zu zeigen.

Törn 2: Die goldene Mitte – rund um die Kornaten, gesamt 158 sm

Konobas, Buchten, Wasserfälle...

Die Marina Dalmacija und der Ort Sukosan sind sicherlich mehr als ein Ausgangspunkt für einen der beliebtesten Kroatien-Törns: hinaus in die traumhafte Inselwelt der Kornaten. Zu den kleinen Anlegern der Konobas und danach die Krka hinauf zu den Wasserfällen.

Auch für diesen Törn gilt: Nur nicht zu früh die Leinen lösen. Ein Abend, besser ein ganzer Tag im gerade 15 Autominuten entfernten Zadar, ist ein Muss. Und man tut gut daran, die norddalmatinische Hauptstadt auf dem Landweg zu besuchen. Denn Liegeplätze in Zadars Stadtmarina sind rar und die Marina Borik liegt schon etwas entfernt vom Zentrum. Zadar ist in Teilen wie ein großes Freilichtmuseum. Im Norden das römische Forum mit seinen Säulen-Resten, daneben die Kirche Sv. Donat, eine der größten aus dem frühen Mittelalter, und der hochaufragende Glockenturm der Kirche Sv. Stosija. Ganz in der Nähe finden wir das Archäologische Museum mit Exponaten aus vielen Epochen der Stadt.

Im Süden beim Landtor liegt der Platz der fünf Brunnen, die früher einmal mit einer großen unterirdischen Zisterne verbunden waren und mit deren Hilfe die Bewohner Belagerungen trotzten. Mit Schautafeln hat die Stadt ihre 20 größten Sehenswürdigkeiten gut erklärt und gekennzeichnet. So findet man sich notfalls auch ohne Plan und Führer gut zurecht.

1. Tag: Marina Dalmacija – Brbinj/Dugi Otok – Iz Veli/Iz, 19 und 7 sm

Der Skipper beim Eincheck wird es mindestens einmal erwähnt haben und je nach Größe des Schiffs und Höhe des Mastes trägt die Chartersyacht mindestens einen Aufkleber an augenfälliger Stelle. Der besagt: **Durchfahrt verboten** für die Zdrejac-Passage. Denn vis à vis vom Starthafen passen nur Schiffe bis 16,50 m durch die Brücke zwischen Ugljan und Pasma.



Für alle anderen liegen die beiden Inseln wie ein Bollwerk zwischen Festland und Dugi Otok, der „langen Insel“, wie ihr Name übersetzt heißt. Und an deren Südspitze wiederum befindet sich der nördliche Eingang in den Nationalpark Kornati. Die Kornaten zu besuchen kostet noch immer eine hübsche Summe Geld, 2005 sogar noch mehr als in den Jahren zuvor. Wenn man die Eintrittskarten nicht schon vorher löst, in einer der neuen Verkaufsstellen bei Charterfirmen, in Marinas, Hotels und so weiter. Das sollte man also beherzigen. So gut informiert kann der Törn also beginnen, in unserem Fall eben nicht durch die Passage, sondern um die Nordspitze Ugljans herum, hinein in die Durchfahrt bei der Insel Rivanj. Hier könnte übrigens ein erstes Mal der Anker fallen. Zu schön leuchtet dort der Meeresgrund bei gut fünf Meter Wassertiefe. Warum also warten bis zum Ankerplatz von Brbinj auf Dugi Otok, der jetzt noch fünf Meilen entfernt ist? Brbinj ist der Nachbarbucht Lucina vorzuziehen, sie ist landschaftlich schöner und hat Muringbojen mit integrierter Landleine. So geordnet passen hier mehr als ein halbes Dutzend Yachten in die Bucht. Ein Platz sogar für die Nacht, zumal im Ort eine Gaststätte öffnet. Wer etwas mehr Leben sucht, als er hier finden wird, verholt hingegen besser nach Iz Veli in die kleine Marina. Beim Einlaufen halte man sich gut frei von der flachen Nordseite, denn hier mündet auch ein Abwasserrohr ein.

2. Tag: Iz Veli/Iz – Uvala Mir, Telascica-Bucht/Dugi Otok, 18 sm

Das schöne Ziel des zweiten Törnstages ist der Naturpark Telascica an der Südspitze der „langen Insel“.



Er gehört noch nicht zum Nationalpark Kornaten, grenzt aber im Norden an. Für den Besuch werden ebenfalls Gebühren erhoben und zwar 50 Kuna pro Person für zwei Tage, so dass die Übernachtung an einer der Bojen eingeschlossen ist. Trotzdem ein Ärgernis. Vor dem Besuch der Telascica steht die Entscheidung nach der Passage, der Skipper muss eine der beiden Durchfahrten zwischen Dugi Otok und Kornat nehmen. Proversa Mala zwischen den Inseln Katina und Dugi Otok ist breiter und mit fast fünf Metern tiefer und überdies gut markiert und befeuert, sollte eine nächtliche Durchfahrt bevor stehen. Die Proversa Vela südlich der Insel Katina ist mit einer minimalen Wassertiefe von 2,50 m die flachere. Steinbaken an Land bilden eine Peillinie, auf der man den mittleren Teil der Passage durchfahren muss. In beiden Passagen können mehrere Knoten Strom stehen, anhängig vom Windeinfluss und Gezeitenstrom auch in der Richtung wechselnd.



Die ersten Festmachebojen liegen gleich westlich der Proversa Mala in der Nordausbuchtung. Gegenüber auf Katina unterhält das Restaurant „Aquarius“ einen kleinen Hafen, in dem vor allem kleine Boote festmachen können. Westlich der Proversa Vela hat das Restaurant „Mare“ an der Insel Katina einen kleinen Hafen mit Murings, Wasser und Strom gebaut.



Von den meisten Bojen- und Ankerplätzen in der Telascica-Bucht bietet sich eine Wanderung zu den steilen Klippen an der Außenseite von Dugi Otok an. Grpascak ist mit bis zu 150 Metern das höchste Kliff. Nicht weit dorthin ist es von der Bucht Uvala Mir nordwestlich des Salzsees mit mehr als 40 Festmachebojen, man geht hier mit dem Dingi an Land.

3. Tag: Uvala Mir, Telascica-Bucht/Dugi Otok – Levrnaka – Opat/Kornat, 7 und 6 sm

Der Tag für die Kornaten ist angebrochen. Das felsige Archipel, dessen Inseln höckerartig diesen Teil der Adria durchziehen, hat etwas Magisches. Etwas Unwiderstehliches. Und nur wenige können mit dem Nationalpark nichts anfangen, der schon Romanciers schwärmen ließ. Von der Mir-Bucht dauert es kaum wenig mehr als eine Stunde und man ist dort. Immer vorausgesetzt, das Wetter spielt mit bei der Törnplanung. Dann wird die Yacht das bekannte Leuchtfeuer auf der Insel Sestrica passieren, das allen größeren Schiffen den Weg zur Proversa Vela zeigt, und Kurs nehmen auf die Uvala Lojena im Südwesten von Levrnaka. Einen schöneren Ankerplatz kann man im Umkreis vieler Meilen schwerlich finden.



Dabei sind die Kornaten reich an Ankergründen und Bojenplätzen, denn im Sommer öffnen zahlreiche Konobas, wie die Gaststätten am Meer genannt werden. Eine der bekanntesten Buchten ist die von Vrulje,



auf der Außenseite der Insel Kornat ungefähr in der Mitte gelegen, und das liegt im Zweifelsfall vor allem am viel gerühmten Lokal des Fischers Ante.

Dass die Verwaltung des Nationalparks Kornati hier eine Außenstelle unterhält, wird eher ein nachgeordneter Grund sein. Ebenfalls sehr beliebt: die Buchten Sipnate und Striznja, die ACI-Marina Piskera und nebenan die Insel Lavsa. Im südöstlichen Teil der Kornaten Ravni Zakan und die Bucht Opat mit ihren zwei Lokalen, den eigenen Festmacheestegen und Ankerbojen. Am besten, die Crew nimmt sich in den Kornaten Zeit für Unternehmungen auf eigene Faust. Wer eine der schönsten Steilküsten erleben will, segele auf der Seeseite an der Insel Mana vorbei. Vielleicht landet die Crew am Ende des Tages doch noch in der Bucht Opat an der Südspitze von Kornat. Das Boot liegt hier umsonst, dafür fordern die Lokale gehobene Preise.

4. Tag: Opat/Kornat – Kakan – Marina Kremik/Primosten, 11 und 15 sm

Ausgeschlafen? Dann kann die Reise weiter gehen. Richtung Osten. Ein feiner Ankerplatz wartet schon gute zehn Seemeilen nach dem Anker auf in Opat. Auf der Nordostseite der Insel Kakan formen die Inselchen Veli und Mali Borovnjak ein überaus geschütztes Plätzchen, das viele Yachten anlockt. Und die Ortschaft Kaprije ist nur zwei Meilen entfernt. Plätze, wie geschaffen für die gelungene Halbzeit eines Segeltages, und um danach die fehlenden Meilen bis zum Stadthafen von Primosten oder zur nahen Marina Kremik abzuspuhlen. Primostens kleiner Stadthafen ist schnell belegt, doch wer will, kann sehr gut vor dem Hafen ankern. Oder er wählt die Kremik, wo man die Kapazität verdoppelt hat. Primosten hat jeden Besuch verdient und wer sich von der Marina Kremik per pedes nähert hat von der Küstenstraße den besten Blick auf die ans Festland angeschlossene Inselstadt: Wie bewachsen mit niedrigen Häusern wirkt sie von dort betrachtet. Ein Ensemble, das zur blauen Stunde seinen ganz besonderen Reiz entfaltet und einige gute Lokale birgt.

5. Tag: Marina Kremik/Primosten – Zlarin – Skradin, 11 und 13 sm

Etwas Besonderes bahn sich an: Eine Flussfahrt. Vielleicht die Flussfahrt schlechthin für Wassersportler an der kroatischen Adria. Die Krka hinauf, auf der einst Winnetou und Old Shatterhand für Karl-May-Filme im Kanu paddelten. Schon diese Bilder zeigten: Die Krk strömt nicht schnell, im Sommer nur einen halben und maximal eineinhalb Knoten.



Doch bis zur Mündung der Krka bei Sibenik, bewacht von der Festung Sveti Nikola, sind von Primosten aus gut zehn Meilen zu bewältigen. Zeit für eine erste Pause und dazu bietet sich der kleine Ort Zlarin auf der gleichnamigen Insel geradezu an. Bis zur Mündung sind es jetzt nur noch etwas mehr als eine Seemeile, Liegeplätze gibt es um die Mittagszeit reichlich. Gleich neben dem Fähranleger machen auch die Yachten fest, kräftige Muringleinen wurden hier verankert, so dass man das Schiff auch bei kräftigen Wind guten Gewissens zurück lassen kann, um den friedlichen Ort zu erkunden. Zlarin ist ein verträumtes Fleckchen und genau richtig, um hier unter Schatten spendenden Bäumen ein kühles Getränk zu schlürfen. Dann kann die Etappe nach Skradin beginnen, mit dem Kornaten-Archipel das am meisten begehrte Ziel für Wassersportler in Norddalmatien. Über 11.000 Yachten besuchen jährlich die ACI-Marina am Krka-Fluss. Denn von hier fahren die Schiffe der Nationalpark-Verwaltung zu den berühmten Wasserfällen, letzte Abfahrt übrigens um 18 Uhr. Mit etwas Glück kann man die größten Strecken des Flusses allein unter Segeln bewältigen. Ein Erlebnis der besonderen Art, denn hinter der 28 m hohen Straßenbrücke rücken die steilen Felsen zu beiden Seiten immer näher zusammen. Kaum zu fassen, dass hier die 115-Meter-Motoryacht des russischen Milliardär Roman Abramovic Sommer 2004 die Kurve kriegte.





Wer die letzte Nationalpark-Fähre verpasst hat, kann sich übrigens auch Fahrräder leihen und entlang des Flusses zu den Katarakten radeln. Schwimmsachen nicht vergessen, denn ein Bad im Süßwasser-Sprudelbecken ist ein besonderes Erlebnis. Dabei ist das Salzwasser selbst am Fluss Krka nie fern. Es dringt unter dem Süßwasser bis hinauf zur ACI-Marina vor.

6. Tag: Skradin – Sibenik – Uvala Kosirina – Marina Betina/Murter, 24 und 6 sm

Ein Höhepunkt der Reise liegt jetzt im Kielwasser. Es geht in Etappen zurück zum Ausgangshafen. Doch nicht ohne interessante Zwischenstopps. Sibenik könnte der erste sein, um die Altstadt zu erkunden, doch wird hier schon für kurzes Festmachen die Hälfte der nicht unerheblichen Tagesgebühr kassiert. Ein Stoppover will also gut überlegt sein. Da rauscht der Skipper besser durch zu einer der schönsten Buchten der Insel Murter, denn so viele Möglichkeiten zum Bad im Meer werden sich nicht mehr ergeben. Die Uvala Kosirina liegt in der Mitte der Insel, dem offenen Meer zugewandt, und ist auch von Land aus zugänglich.



Ein Campingplatz grenzt an, doch nimmt das nichts von ihrem Reiz. Gleich zwei Marinas bieten sich für den Abend an: Marina Betina und Marina Hramina liegen nur einen kurzen Fußweg voneinander entfernt. Das Angebot an Gaststätten ist in der Ortschaft Hramina größer, Betina hingegen ist etwas verträumter. Oder die Crew lässt sich schon in der Ansteuerung von der Sommergaststätte beim Inselchen Zminjak begeistern.

7. Tag: Marina Betina/Murter – Biograd – Sukosan, 8 und 12 sm

Unweigerlich der letzte Tag des Törns. Der vielleicht schönste Platz für einen Badestopp liegt schon nach acht Seemeilen am Festland, kurz vor Biograd, und nennt sich Crvena Luka. An der Bucht eine ausgedehnte Feriensiedlung, der innere Teil ist durch eine Bojenkette abgesperrt. Es gibt eine kurze Pier an der man anlegen kann, auf jeden Fall mit dem Dingi. Auf den letzten Meilen Richtung Sukosan segelt die Crew wie zwischen Leitplanken durch den Pasmanski-Kanal, auf der einen Seite das grüne Pasman, auf der anderen das Festland. Irgendwann steht unter Land ein Feuer im Wasser und markiert die Einfahrt nach Sukosan. Genau gegenüber die Durchfahrt zwischen Pasman und Ugljan, das altbekannte Nadelöhr.



Dieser Törnplan ist nur ein winziger Ausschnitt aus einer Vielzahl von Möglichkeiten.

Wir freuen uns Sie an Bord von Sunja Yachting begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Vorfreude auf einen fantastischen Törn

Ihr

Sunja Yachting Team